

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Betrachtungen Über Sich Selbst Und Über Die  
Dramatische Kunst**

Aus der französischen Handschrift übersetzt

**Clairon, Claire Josèphe Hippolyte Leris de LaTude**

**Zürich, 1799**

I.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8790**

Briefe an Herrn H. M<sup>\*\*</sup> \*)  
*Wieder*

## I.

Ich weiß, daß Ihre Seele sanft und rein ist, und ich bin sicher, daß die Ehre und die Vernunft Ihre Führer sind; immer werden also meine schwachen Beobachtungen Ihren Einsichten weichen, und die zärtliche Freundschaft, die ich für Sie nähre, würde allein hinreichend seyn, mich alles, was Sie thun, billigen zu lassen. Inzwischen, mein lieber H. fugt diese Freundschaft meinem Kummer einen schweren Zuwachs bey. Von allen Personen, deren Entfernung die ich zu bereuen habe, sind Sie gewifs einer von denen, die ich am meisten bereuen muß. Abscheulich ist für mich die Ahndung, daß ich Sie nicht mehr sehen soll; denn unmöglich ist's wohl, geschwind genug von dem Sturme, welcher uns jezt noch erschüttert, zu der Ruhe überzugehen, deren wir bedür-

---

\*) Diese beyden Briefe finden sich nicht in der gedruckten französischen Urschrift.

fen, um uns wieder zu vereinen. O mein Freund! Sie werden mich nicht mehr finden. Meine gewöhnlichen Leiden — die Besorgnisse, deren ich mich nicht habe erwehren können. — die Beraubungen aller Art haben meine Seele gewelkt, und meine Jahre verdoppelt; nur noch das Gespenst des Wesens bin ich, das Sie gekannt haben. — Nach der Erzählung, die Sie mir von der Unterredung machen, deren Gegenstand ich war, glaubt' ich, es würde schicklich seyn, das Warum dessen, was ich gesagt und gethan habe, in eine besondere Schrift zu verfassen; Ihrer Klugheit überlaß' ich den Gebrauch, den man von diesem Papier machen kann; schicken Sie's, behalten Sie's, verbrennen Sie's; Alles was Sie thun, wird mir wohl gethan seyn. Uebrigens hab' ich alle Briefe, die ich von dem Herrn und den Dienern hatte, verbrannt, obgleich dieser Briefwechsel weit früher als unsere Zwistigkeiten war; ich fürchtete, ein Augenblick von Neugierde könnte sie durchblättern machen. Denn, niemals soll man zugeben, daß Gleichgültige das Zutrauen und

die Herzergiessungen zweyer Freunde beurtheilen können. Wenn gegen meine Erwartung ich lange genug lebe, um diese Leute in meinem Vaterland wieder zu sehen, werd' ich, da ich der Denkungsart der Dame sicher bin — wenn sie mir nur den fernsten Wink giebt, dafs sie es wünsche — sie besuchen; allein ihren Gemahl niemals. Hat er sich geändert, so will ich ihm die Schaam ersparen, mit welcher ihn mein blofser Anblick durchdringen müfste; und ist er sich gleich geblieben, so würd' ich vor ihm zurückschauen. Grofsmüthig genug fühlt' ich mich zwar, ihm eben so viel Gutes zu wünschen, als er mir Uebels gethan hat; allein ich bin zu gerecht und zu empfindlich, um ihn nicht eben so sehr zu verachten, als er es verdient.

Sie verlangen von mir die Geschichte meiner Erscheinung; dieselbe hat so geringfügige, und doch so weitläufige Details, dafs sie zu lesen unerträglich ist; nur ein albernes Altweiber-Mährchen würde es seyn, das man erst feilen und aufputzen müfste. Allein, wo hab'

ich meinen Kopf? Ich habe keinen mehr; alle meine Geisteskräfte sind zernichtet, und die Furcht, den Verlust meines Gesichtes zu beschleunigen, erlaubt mir nicht zu schreiben, und noch die wenigen Funken zu benutzen, die von Zeit zu Zeit aus einem Haufen Asche hervorsprühen. In die Feder geben, wäre noch unmöglicher, und der wackere Berthet, dessen Verdienste man nicht zu sehr schätzen kann, ist bey unserer Freundinn beschäftigt. Lassen Sie uns dieselbe ihren Körper und ihre Seele wieder herstellen; Ich werde mich immittelst bemühen, das Wenige, das mir noch übrig bleibt, ebenfalls wieder zu beleben, um es Ihnen zu wiedmen; seyen Sie versichert, ganz versichert, dafs ich Ihnen niemals etwas versagen werde, als was mir Ihnen zu gewähren unmöglich fällt.

H. Clairon.

## II.

Zählen Sie nicht mehr auf unsern guten Engel, mein lieber Heinrich! Mir scheint es unmöglich, daß er der Verhänung entrinne, die Wir ausgesprochen haben; nur noch vom Siege und vom Frieden können Wir unsere Wiedervereinigung erwarten. Wenn wir die englische Hölle in den Abgrund der Themse stürzen könnten, so würden Wir uns das übrige Alles um einen wohlfeilen Preis verschaffen; und noch dürft' ich mir schmeicheln, für einige Augenblicke das Glück meines Vaterlands und den Reiz der Freundschaft zu geniessen. Allein ich bin so alt, so gebrechlich; alle meine Stunden sind durch solche Herz zerreissende Schmerzen und Beraubungen bezeichnet, daß mein einziger Trost ist, mich am Ende jedes Tages zu versichern, daß ich dem Grabe, das mich zernichten soll, um einen Schritt näher gekommen sey. Nicht der Verlust meines Vermögens kränkt mich; alle jene Gegenstände des Prachtes oder der Gemächlichkeit, die ich aufzuopfern